Wintersemester 2026/27

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos (E-Mail: K.N@lmu.de)
Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 004

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Leben und Schriften des Apostels Paulus (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 017 P 2.1

Inhalt: Mit dieser Vorlesung, die sich auf die Anfänge des Neuen Testaments bezieht, kann man Einblicke in den Bereich der biblischen Tradition gewinnen, mit dem die Texte des Apostels Paulus untrennbar zusammenhängen. Im Corpus Paulinum findet man manche der urältesten Texte des Neuen Testaments, die sicherlich zuvorderst kein gut durchdachtes System, sondern Gelegenheitsschriften darstellen. Die dem Völkerapostel Paulus zugeschriebenen Briefe wurden verfasst, nicht um eine systematische Apologie oder Theologie zu entwickeln, sondern vielmehr um Antworten auf verschiedene Probleme der damals neu gegründeten christlichen Gemeinden zu geben. In der Vorlesung werden interessante einführende Aspekte sowohl zu der Person als auch zum Schrifttum des Heidenapostels erwähnt, so wie sie in der heutigen Forschung, insbesondere aber aus orthodoxer Sicht betrachtet werden. Selbstverständlich werden in der Vorlesung die Meinungsverschiedenheiten zwischen östlicher und westlicher Bibelwissenschaft bezüglich der Echtheit der paulinischen Briefe grundsätzlich besprochen. Die in seinen Briefen rekonstruierte Prosopographie des „Apostels der Völker" und dessen Stellung in der orthodoxen Tradition werden ebenfalls wichtige Gegenstände der Vorlesung bilden.

Literatur: *S. Agouridis,* Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *Ch. G. Atmatzidis,* Theologie des Neuen Testaments: Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie der johanneischen Literatur, Thessaloniki 2014, S. 77-422 (griech.). *J. Becker,* Der Apostel der Völker, Tübingen 1989. *C. J. Belezos u.a. (Hgg.),* Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *E. Biser,* Paulus. Zeugnis-Begegnung-Wirkung, Darmstadt 2003. *S. Despotis,* Paulinische Studien. Auf den „Spuren" des Apostels der Völker, Athen 2014 (griech.). *Feine – Behm – Kümmel,* Einführung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *G. A. Galitis,* Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *G. Heyder,* Paulus-Synopse, 3. Aufl., Regensburg 1977. *Joh. Karavidopoulos,* Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *P. G. Klumbies – D. S. du Doit (Hgg.),* Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für *Andreas Lindemann* zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *K. Nikolakopoulos,* Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *R. Riesner,* Die Frühzeit des Apostels Paulus, Tübingen 1994. *B. Rigaux,* Paulus und seine Briefe, München 1964. *E. Schweizer,* Theologische Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1989.

Vorlesung: Zeugnisse über den urchristlichen Glauben: Hymnologische Aspekte im Corpus Paulinum (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig
Beginn: 15.10.2026
Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101 WP 4.1

Inhalt: Die Tatsache, dass die Poetik eine zentrale Stellung im erzieherischen geistigen Denken der antiken griechisch-römischen Welt einnahm, soll heutzutage auch im Rahmen des Neuen Testaments und seiner modernen Auslegung ernst genommen werden. Unter den Verfassern der neutestamentlichen Schriften ragt Paulus, der Völkerapostel, besonders hervor. Er scheut sich nicht, den Reichtum seiner Rede in vielfältige poetische und rhetorische Formen zu kleiden. Darüber hinaus gilt Paulus als eine der sichersten und zuverlässigsten Quellen bezüglich des Gebetslebens und der Hymnologie im urchristlichen Zeitalter. Die Vorlesung will den Studierenden anhand ausgewählter Textpassagen des paulinischen Corpus einige interessante Einblicke in die hymnologische Struktur dieser Briefe und den liturgisch-kultischen Reichtum der Urkirche ermöglichen.

Literatur: *E. Biser*, Paulus. Zeugnis – Begegnung – Wirkung, Darmstadt 2003. *O. Hofius*, Der Christushymnus Philipper 2,6-11, Tübingen 1976. *R. Jewett*, The Thessalonian Correspondence. Pauline Rhetoric and Millenarion Piety, Philadelphia 1986. *G: Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen-Vluyn 1995. *K. Mitsakis*, Byzantinische Hymnographie vom Neuen Testament bis zum Bilderstreit, Athen 1986 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten" Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 135-152. *Th. Schmeller*, Paulus und die „Diatribe", Münster 1987. *Ath. Vourlis*, Dogmatisch-ethische Aspekte der orthodoxen Psalmodik, Athen 1994 (griech.). *Joh. Weiss*, Beiträge zur Paulinischen Rhetorik, Göttingen 1997.

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese: Ausgewählte Texte aus den paulinischen Briefen (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig P 2.2
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unbedingte Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus dem Neuen Testament versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesungen, wobei nur ausgewählte, repräsentative neutestamentliche Texte den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch bekommen die Studierenden einen ersten Zugang zu den verschiedenen exegetischen Methoden der orthodoxen Theologie. Diese Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den paulinischen Briefen stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, welche entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden auf die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *E. Nestle - B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986.*F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten Nikodemos, Athen 1989, S. 577-586 (griech.). *Ders.*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *OFo* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten" Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000 *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Hauptseminar: Texte über den urchristlichen Glauben: Auslegung des Epheserbriefes (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

WP 4.2

2-stündig
Beginn: 21.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die exegetische Auseinandersetzung mit dem griechischen Originaltext des Neuen Testaments wird im Rahmen der orthodoxen biblischen Lehrveranstaltungen mit einem weiteren paulinischen Text, nämlich dem Epheserbrief, fortgesetzt. Dieser Brief, der in generellen Zügen das „in Gott von Ewigkeit her verborgene Mysterium" (3,9) behandelt, kann aufgrund seiner Thematik als ein Rundbrief oder eine „theoretische theologische Studie" charakterisiert werden. Für Johannes Chrysostomos ist der Epheserbrief „voll mit hohen Inhalten und Glaubenssätzen". Bei der ausführlichen sprachlichen und inhaltlichen Wort-für-Wort-Behandlung des vollständigen Textes werden die herausragenden theologischen (u.a. christologische, soteriologische und eschatologische) Züge des Briefes hervorgehoben, wobei die altkirchlichen und orthodoxen Spezifika bezüglich des Wertes und der Anerkennung des Eph deutlich zur Sprache kommen sollen. Die Beschäftigung mit grundlegenden Einführungsaspekten des Eph wird die Behandlung des Textes abrunden und zum besseren Verständnis seiner Inhalte beitragen.

Literatur: *J. Ernst*, Die Briefe an die Philipper, an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, Regensburg 1974. *J. Gnilka*, Der Epheserbrief, (HThKNT), Freiburg i.Br. u.a. 2002. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *Ders.*, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon, Thessaloniki 1981 (griech.). *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *R. Schnackenburg*, Der Brief an die Epheser, (EKK 10), Zürich u.a. 1982. *K. Staab*, Die Thessalonicherbriefe. Die Gefangenschaftsbriefe, (RNT 7/1), Regensburg 1969. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. II, Athen 1956 (griech.).

Blockseminar: Orthodoxe Hymnen zum Ephiphanie-Fest: Neutestamentlicher Hintergrund, theologische und liturgische Funktion (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

1-stündig
Beginn: 02.11.2026
Zeit/Ort: 09.01.2027 (9.00-19.15 Uhr), Ludwigstr. 29, R.009./10.01.2027 (08.30-10.45 Uhr Salvatorkirche)
(Vorbesprechung: 02.11.2026, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Epiphanie-Fest (6. Januar) stellt eines der ältesten und theologisch brisantesten Herrenfeste im orthodoxen Kirchenjahr dar und gehört zum sogenannten Weihnachtszyklus. Gegenstand des Blockseminars werden die festlichen Hymnen des orthodoxen Abend- (Vesper) und Morgengottesdienstes (Orthros) sein, welche die ganze theologische Tiefe und die ungebrochene Glaubenstradition der Alten Kirche mit sich bringen. Im Rahmen ihres theologischen Hintergrunds werden die Inspirationsquellen dieser Hymnen behandelt, darunter das Neue Testament. Den herrschenden Rahmen dieses Blockseminars bilden der kultische Charakter und die liturgische Stellung der Theophaniehymnen. Das Seminar wird durch den Besuch des Orthros und der feierlichen Göttlichen Liturgie (10.01.2027) in unserer Universitätskirche (Salvatorkirche) und eine Nachbesprechung abgerundet. Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung und die Übernahme eines Referats berechtigen zum Erwerb eines Seminarscheins. Bei der Vorbesprechung am 02.11.2027 um 16.00 Uhr c.t. (Raum 009) werden das genaue Programm des Blockseminars, entsprechende Literaturangaben sowie Referate bekannt gegeben.

Literatur: *Apostoliki Diakonia der Kirche Griechenlands (Hg.)*, Monatsbuch vom Januar, Athen 1991. *B. Bucur*, Exegesis of Biblical Theophanies in Byzantine Hymnography: Rewritten Bible?, in: *Theological Studies* 68 (2007) 92-112. *H. Förster*, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes, Tübingen 2000. *I. Fountoulis*, Theophania, in: *ThEE*, Bd. 6, Athen 1965, Sp. 359-363. *Chr. Karakolis*, Jesus as Yahve of the Old Testament Epiphanies: Aspects of Jesus' Divinity in the Fourth Gospel, in: *Deltio Biblikon Meleton* 21-22 (2002-2003) 55-65. *A. von Maltzew*, Menologion der Orthodox-Katholischen Kirche des Morgenlandes, Teil. I: September-Februar, Berlin 1900 (ND: Aschaffenburg 2005). *M. Merras*, The origins of the celebration of the Christian feast of Epiphany, in: *St. Vladimir's Theological Quarterly* 41 (1997) 219-233. *E. Pax*, Epiphanie, in: *RAC* 5 (1963), Sp. 832-909. *M. Vidalis*, La bénédiction des eaux de la fête de l'épiphanie, selon le rite grec de l'Église Orthodoxe, in: *A. M. Triacca u.a. (Hgg.), La prière liturgique. Conférences Saint-Serge; XLVII. semaine d'études liturgiques; Paris, 27-30 Juin 2000*, (Bibliotheca "Ephemerides liturgicae": Subsidia; 115), Rom 2001, S. 237-257.

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Grundlegung (Prof. Dr. Gerd Häfner)

P 0

2-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 010

Vorlesung: Die Geschichte des Natur- und Verfassungsrechts von der Antike bis zur Gegenwart. Teil II: Von Thomas Hobbes bis zu Jürgen Habermas (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig
Beginn: 16.10.2026
Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 015, am 23.10.2026 einmalig in HGB-DZ 007.

Inhalt: Die Vorlesung zeigt die biblischen und griechisch-philosophischen Wurzeln der neuzeitlichen Menschenrechte als Teil eines Natur- und Verfassungsrechts im Diskurs mit jüngsten Diskussionen in Rechtswissenschaft und Philosophie auf.

Literatur: *H. Dreier*, Staat ohne Gott? Religion in der säkularen Moderne, München 2018. *J. Habermas*, Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, 2. Aufl., Frankfurt a. Main 1992. *U. Haltern*, Was bedeutet Souveränität?, Tübingen 2007. *E. Otto*, Die Menschenrechte als sakraler Kern im neuzeitlichen Verfassungsrecht. Biblische und kanonistische Impulse in der rechtsphilosophischen Forschung zum neuzeitlichen Natur- und Verfassungsrecht, *Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte* 33 (2026) 1-59 (*online abrufbar unter* https://lmu-munich.academia.edu/EOtto. *T. Stein*, Himmlische Quellen und irdisches Recht. Religiöse Voraussetzungen des freiheitlichen Verfassungsstaates, Frankfurt – New York 2007. *R. Yelle*, Sovereignty and the Sacred. Secularism and the Political Economy of Religion, Chicago 2029.

Wintersemester 2026/27

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

PD Dr. Mihai-Dumitru Grigore [Lehrbeauftragter] (E-Mail: Mihai.Grigore@lmu.de)
Sprechstunde n.V.

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis (E-Mail: Anargyros.Anapliotis@orththeol.uni-muenchen.de)
Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 Uhr (**in Präsenz** in Raum 005), Fr. 10.00-13.00 Uhr (**telefonisch**)

Blockseminar: **"Blut ist dicker als Wasser". Die orthodoxen Nationalkirchen Ost- und Südosteuropas nach der osmanischen Herrschaft (PD Dr. Mihai-Dumitru Grigore)**

2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: 30./31.10.2026 (9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, R.009, (Vorbesprechung: 14.10.2026 18.00-20.00 Uhr, digital: Zoom: **https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLz-lucXptdUVnUHdMTWlCZz09;**
Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)

Inhalt: Dieses Blockseminar setzt sich mit den historischen Umständen auseinander, die nach dem Schwinden der osmanischen Herrschaft zur Entstehung der orthodoxen Kirchen geführt haben: also mit demjenigen Themenfeld, das einmal vom renommierten Historiker Olaf Blaschke als Zweite Konfessionalisierung Europas bezeichnet wurde. Fragen, die im Fokus der Diskussion stehen, sind z. B. wie das Ökumenische Patriarchat auf die Nationalkirchen reagierte, welche historischen Umstände überhaupt zur Nationalisierung lokaler Orthodoxien führte, und ob vielleicht doch die Nationalkirchentümer fundamentale Vorteile für die Kraft und Wirkmächtigkeit der weltweiten Orthodoxie boten.

Literatur: Vorbereitende Lektüre mit einschlägiger Literatur: https://www.ieg-ego.eu/syneke-2017-de

Vorlesung: **Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Religionsverfassungsrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

3-stündig
Beginn: 13.10.2026 s WP 3.1.
Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Platz 2, Lehrturm-V005
01.11.2026, 9.00-13.00 Uhr (Salvatorkirche)
18.12.2026, 12.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009,

Inhalt: Die Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte Kirche in Deutschland, und ihre gesellschaftliche und rechtliche Relevanz wächst zunehmend. Manche orthodoxen Metropolien sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Religionsverfassungsrechts für die Orthodoxen eine immer größere praktische Bedeutung. In dieser Vorlesung werden genauere Informationen über die Institutionen der orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Geschichte und nationale Prägung, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit vermittelt. Überdies werden Aspekte des Kirchenein- und austrittsrechts und die Fragen der Anstaltsseelsorge und des Schutzes der orthodoxen Feiertage erläutert. Anschließend wird auf das spannende Thema der Anwendung der Grundrechte im innerkirchlichen Bereich in Verbindung mit dem Körperschaftsstatus mancher orthodoxer Kirchen näher eingegangen.

Literatur: *Th. Bremer – A. E. Kattan – R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016. *A. Frhr. von Campenhausen – H. de Wall*, Religionsverfassungsrecht, 5. Aufl., München 2022. G. Feige, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, OFo 10 (1996) 201–234. *K. Gaede*, Russische Orthodoxe Kirche in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Köln 1985. *B. Jeand'Heur – S. Korioth*, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart 2000. *D. Jojic*, Entwicklung der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, *OFo* 26 (2012), 197–210. *A. Kallis (Hg.)*, Dienst am Volk Gottes, Herten 1992. *J. Listl – D. Pirson (Hgg.)*, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 3 Bde., 3. Aufl., Berlin 2021. *K. Nikolakopoulos*, Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland und in der Perspektive der Errichtung eines neuen Europas, in: *Ders.*,

Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 217-234. *Th. Nikolaou – K. Nikolakopoulos – A. Anapliotis (Hgg.)*, Ost- und Westerweiterung, in Theologie – 20 Jahre Orthodoxe Theologie in München, St. Ottilien 2006, S. 234–313. *M. V. Šarovskij*, Die Kirchenpolitik des dritten Reiches, Münster 2004. *R. Thöle*, Orthodoxe Kirchen in Deutschland, Göttingen 1997. *P. Unruh*, Religionsverfassungsrecht, 2. Aufl., Baden-Baden 2012. *H. de Wall – S. Muckel*, Kirchenrecht, 3. Aufl., München 2012.

Kolloquium: Staat und Kirche in Griechenland. Verfassung, Statut, Spannungen und Glorifizierungen des byzantinischen Reiches (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig
Beginn: 27.10.2026
Zeit/Ort: alle 14 Tage, Di. 13.00 s.t.-14.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Dieses Kolloquium verfolgt das Ziel, Grundzüge der Organisationsstrukturen der Orthodoxen Kirche in Griechenland zu erläutern sowie den aktuellen Stand ihrer Beziehung zum Staat zu analysieren. Besondere Bedeutung bekommen die Regelungen der griechischen Verfassung zur Religionsfreiheit und die Sonderstellung der Orthodoxen Kirche als „vorherrschende Religion". Anschließend werden Entscheidungen europäischer Gerichte analysiert und kommentiert. In einem zweiten Schritt werden messianische Vorstellungen zur „Wiederherstellung des heiligen byzantinischen Reiches" behandelt anhand von Werken des Hl. Kosmas von Ätolien oder von Paisios Hagiorites, aber auch von Hierarchen in aller Welt.

Literatur: *A. Anapliotis*, Das Verhältnis von Staat und Kirche in Griechenland, Berlin 2019. *Ders*., Grundzüge der Zentral- und Diözesanorganisation, *OFo* 30 (2016) 37–48. *N. Bees*, Über den Cod. Graecus, Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher 13 (1936/37). *M. Hatzopoulos*, Messianismus und Monarchie, Athen 2014. *E. v. Ivánka*, Rhomäerreich und Gottesvolk, Freiburg – München 1968. *G. Metallinos*, Kirche und Staat in der orthodoxen Tradition, München 1989. *D. Moschos*, To pothoumeno, *OFo* 36 (2022) 45–58. *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, St. Ottilien 2005. *J. Nicolopoulos*, From Agathangelos to the Megali Idea, *Balkan Studies* 28 (1985) 41–56.

Hauptseminar: Ausgewählte Themen des kirchlichen Eherechts. Sittlichkeit und Sexualität im kanonischen Recht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig WP 3.2
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Hybrid: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG R. 009
https://lmu-munich.zoom-x.de/j/97623993617?pwd=anBEc3ExUENJRn-lYc3I1K2lJRXRvdz09
Meeting-ID: 976 2399 3617, Meeting-Passcode: 111222

Inhalt: Im orthodoxen Kirchenrecht wird eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw. sind klassische „Delikte" im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Voreheliche Beziehungen gelten als Konkubinat und eine zweite bzw. dritte Ehe wird nur in Ausnahmefällen geduldet. Die kirchliche Sexualethik rückt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für Kleriker, die solche Delikte begangen haben, sind teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen, für Laien hat das orthodoxe Strafrecht dagegen einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. Obwohl die Moral im kanonischen Recht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und eher auf den Kanones von Basileios dem Großen beruht, wird sie in den Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen konkretisiert. In Anbetracht dessen, dass die kirchliche Sexualethik immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, ist es das Ziel dieses Seminars, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen und im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

Literatur: *Agapius (Hieromonach) – Nicodemus (Monk)*, The Rudder (Pedalion), Chicago 1957. *A. Anapliotis (Bearb.)*, Heilige Kanones, St. Ottilien 2009. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht, Berlin 2010. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts, Athen 1978 (griech*). Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale, Athen 1978. *I. Fischer – Ch. Heil (Hgg.)*, Geschlechterverhältnisse und Macht, Berlin 2010. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, Mostar 1905. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche, Berlin 1993. *E. Synek*, Reinheitstabus im orthodoxen Kirchenrecht, Egling 2006.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, zusammen mit wiss. Mitarbeiter Dr. Dejan Ristić)

3-stündig P 1.1
Beginn: 19.10.2026
Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 19.10.2026: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)
20.10.2026: 12.00-14.00 Uhr; 15.01.2027: 11.00-19.00 Uhr; 16.01.2027: 9.00-16.00 Uhr; 18.01.2027: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 04.02.2027: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006).

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Interessenten des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2026/27

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Stefanos Athanasiou (E-Mail: stefanos.athanasiou@lmu.de)
Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr u. n. V., R. 015. In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung per E-Mail

Vorlesung: Dogmatik IV: Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr s.t., HGB-E 006 WP 5.1

Inhalt: Die Frage nach dem Wesen der Kirche zählt zu den zentralen Herausforderungen der gegenwärtigen orthodoxen Theologie. Aktuelle Entwicklungen innerhalb der Orthodoxie – insbesondere Debatten um Synodalität, Primat, Autokephalie und die Einheit der Kirche – machen deutlich, dass ekklesiologische Fragestellungen nicht allein institutioneller Natur sind, sondern das theologische Selbstverständnis der Kirche im Kern berühren. Was bedeutet es, Kirche als den einen Leib Christi zu verstehen? Wie verhält sich die Einheit der Kirche zu ihrer konkreten geschichtlichen und kulturellen Vielfalt? Und welche Bedeutung kommt hierbei der synodalen Gestalt kirchlichen Lebens zu? Diese Vorlesung behandelt diese Fragen aus einer sakramentalen und eschatologischen Perspektive. Ausgangspunkt ist die Einsicht, dass die Kirche nicht lediglich eine religiöse Institution oder soziale Gemeinschaft darstellt, sondern sich im Vollzug ihrer Mysterien als Ort der Gegenwart des Reiches Gottes verwirklicht. Die Feier der Sakramente, insbesondere der Eucharistie, bildet einen hermeneutischen Schlüssel für das Verständnis der Kirche, ihrer Sendung und ihrer Einheit. Zugleich wird die eschatologische Dimension der Ekklesiologie entfaltet. Die Kirche lebt aus der Hoffnung auf die Vollendung der Schöpfung und bezeugt diese Hoffnung bereits in der Gegenwart. Im Horizont einer präsentischen Eschatologie wird deutlich, dass das kommende Reich Gottes nicht ausschließlich zukünftige Verheißung bleibt, sondern im liturgischen Leben und in den Sakramenten bereits im Hier und Jetzt erfahrbar wird. Dadurch eröffnet sich ein theologischer Zugang zur Kirche als Ort der Erneuerung des Menschen, der Gemeinschaft und der gesamten Schöpfung. Die Vorlesung verbindet klassische dogmatische Grundlagen mit aktuellen theologischen Fragestellungen und führt in die gegenseitige Verwiesenheit von Ekklesiologie, Sakramententheologie und Eschatologie ein. Ziel ist es, die innere Einheit dieser dogmatischen Themen sichtbar zu machen und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis der Orthodoxen Kirche sowie für den ökumenischen Dialog und die Herausforderungen der Gegenwart zu erschließen.

Literatur: *S. Athanasiou*, Der Bischof von Pergamon Ioannis Zizioulas und die eucharistische Eklesiologie, in: *C. Keppeler – J. Pech*, Zeitgenössische Kirchenverständnisse, acht ekklesiologische Porträts, Heiligenkreuz 2013. *A. Kallis*, Auf dem Weg zu einem Heiligen und Großen Konzil: ein Quellen- und Arbeitsbuch zur orthodoxen Ekklesiologie, Münster 2013. *N. Loudovikos*, Eikon and mimesis eucharistic ecclesiology and the ecclesial ontology of dialogical reciprocity: *International Journal for the Study of the Christian Church* 11 (2011) 123-136. *H. Max*, Orthodoxe Ekklesiologie und der Primat Petri: *Internationale kirchliche Zeitschrift* 57 (1967) 265-280. *J. Meyendorff*, Catholicity and the Church, Crestwood N. Y. 1983. *I. Moga*, Kirche als Braut Christi zwischen Kreuz und Parusie: Die Ekklesiologie Hans Urs von Balthasars aus orthodoxer Perspektive, Münster (u.a.) 2010. *A. Vletsis*, Katholizität oder Ökumenizität der Kirche? Das Ringen um die dritte Eigenschaft der Kirche in der orthodoxen Theologie, in: *S. Hell*, Katholizität, Innsbruck 2007, S. 49-91. *M. Volf*, Trinität und Gemeinschaft. Eine Ökumenische Ekklesiologie, Mainz – Neukirchen – Vluyn 1996. *G. Wenz*, Kirche: Perspektiven reformatorischer Ekklesiologie in ökumenischer Absicht, Göttingen 2005. *Ders. (Hg.)*, in Zusammenarbeit mit *Peter Neuner* und *Theodor Nikolaou*, Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München Bd. 1.), Münster (u.a.) 2003. *J. Zizioulas* (Metropolit von Pergamon), The One and the Many. Studies on God, Man, the Church, and the World Today, Alhabra 2010. *Ders.*, Priesteramt und Priesterweihe im Licht der östlich-orthodoxen Theologie, in: *H. Vorgrimler (Hg.)*, Der Priesterliche Dienst V: Amt und Ordination in ökumenischer Sicht, Freiburg 1973, S. 72-113.

Vorlesung: Theotokologie: Maria im Horizont Orthodoxer Theologie (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

1-stündig
Beginn: 15.10.2026
Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101, bis 17.12.2026

Inhalt: Die Gestalt Marias nimmt in der Orthodoxen Kirche eine herausragende Stellung ein. Als Theotokos („Gottesgebärerin“) steht sie im Zentrum der orthodoxen Christologie, Ekklesiologie und Spiritualität. Die Verehrung der Gottesmutter erschöpft sich dabei nicht in einer besonderen Frömmigkeitsform, sondern ist Ausdruck des Glaubens an die Menschwerdung des Logos und untrennbar mit dem Bekenntnis zu Jesus Christus als wahrem Gott und wahrem Menschen verbunden. Die Vorlesung führt in die Grundlagen der orthodoxen Theotokologie ein und behandelt ihre biblischen, patristischen, dogmengeschichtlichen und liturgischen Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Theotokos-Dogmas, die Bedeutung der ökumenischen Konzilien, die marianische Lehre der Kirchenväter sowie die Rolle Marias in Liturgie, Hymnographie und Ikonographie der Orthodoxen Kirche. Darüber hinaus werden zentrale theologische Themen wie Jungfräulichkeit, Heiligkeit, Fürbitte und die Beziehung Marias zur Kirche und zur Erlösung des Menschen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung der Theotokologie für die orthodoxe Anthropologie und Soteriologie sowie auf ihrer Relevanz für den ökumenischen Dialog. Dabei wird die Marienlehre nicht isoliert betrachtet, sondern als integraler Bestandteil der orthodoxen Dogmatik erschlossen. Ziel der Vorlesung ist es, die Stellung der Gottesmutter innerhalb der orthodoxen Glaubenslehre in ihrer dogmatischen, liturgischen und spirituellen Tiefe zu verstehen und ihre Bedeutung für das Leben der Kirche sowie für aktuelle theologische Fragestellungen aufzuzeigen.

Literatur: *J. Behr*, The Mystery of Christ, Life in Death, Crestwood – New York 2004. *Ders*., The Way to Nicaea. Crestwood – New York 2001. *Ders.*, The Nicene Faith, 2 Bde. Crestwood – New York 2004. *O. Clément*, The Roots of Christian Mysticism, London 1993, *P. Evdokimov*, The Woman and the Salvation of the World – Crestwood – New York 1994. *Ders.*, L'Orthodoxie, Paris, zahlreiche Auflagen. *V. Lossky*, In the Image and Likeness of God. Crestwood – New York, 1974. *Ders*., The Mystical Theology of the Eastern Church. Crestwood – New York 1976. *J. Meyendorff*, Byzantine Theology, Historical Trends and Doctrinal Themes, New York, 1979k. *A. Schmemann*, Die Mutter Gottes, Einsiedeln 2010. *K. Ware*, The Orthodox Way, Crestwood – New York 1995.

Ökumenisches Seminar: Papst, Patriarch, Landesbischof: Primat und Synodalität in ökumenischer Perspektive (Prof. Dr. S. Athanasiou – Prof. Dr. B. Stubenrauch – Prof. Dr. M. Wallfraff)

2-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 14.30-16.00 Uhr, s.t. Ludwigstr. 29, EG, R. 009 WP 5.2

Inhalt: Die Frage nach Primat und Synodalität gehört zu den zentralen Themen des gegenwärtigen ökumenischen Dialogs. Unterschiedliche Auffassungen über Leitungsstrukturen, kirchliche Autorität und die Gestalt der Einheit prägen bis heute das Selbstverständnis der orthodoxen, der römisch-katholischen und der evangelischen Kirchen. Zugleich zeigen die aktuellen ökumenischen Gespräche, dass gerade diese Themen neue Möglichkeiten eröffnen, die jeweiligen Traditionen gegenseitig besser zu verstehen und gemeinsame Perspektiven für die Zukunft kirchlicher Gemeinschaft/Einheit zu entwickeln. Das Seminar widmet sich den Leitungsamt von Papst, Patriarch und Landesbischof sowie den ihnen zugrunde liegenden theologischen, historischen und ekklesiologischen Konzepten. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach dem Verhältnis von Primat und Synodalität, nach den unterschiedlichen Modellen kirchlicher Leitung und nach ihrer Bedeutung für das Verständnis von Kirche, Einheit und Katholizität im Sinne von „Allumfassenheit“. Dabei werden sowohl die historischen Entwicklungen als auch aktuelle ökumenische Dokumente und gegenwärtige kirchliche Debatten berücksichtigt. Das Seminar wird gemeinsam von Lehrenden der orthodoxen, katholischen und evangelischen Theologie gestaltet und versteht sich als ökumenischer Lern- und Forschungsraum. Die Studierenden bringen sich aktiv in die Erarbeitung der Themen ein, arbeiten mit Quellen und theologischen Texten der verschiedenen Traditionen und entwickeln die Fragestellungen im gemeinsamen Dialog weiter. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche ekklesiologische Positionen wissenschaftlich zu erschließen, über konfessionelle Perspektiven miteinander ins Gespräch zu kommen und zu einem vertieften Verständnis von Primat und Synodalität im Horizont der ökumenischen Theologie beizutragen.

Literatur: wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Seminar: Wirtschaftsethik (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

1-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-18.45 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Wirtschaftliches Handeln ist niemals wertneutral. Fragen nach Gewinn, Wettbewerb und Innovation stehen heute ebenso im Mittelpunkt gesellschaftlicher Debatten wie die Themen: soziale Gerechtigkeit, (ökologische) Nachhaltigkeit, globale Verantwortung und digitale Transformation. Welche ethischen Maßstäbe sollten unternehmerisches Handeln leiten? Wo liegen die Grenzen wirtschaftlicher Freiheit? Welche Verantwortung tragen Unternehmen gegenüber ihren Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt/unserem Planeten? Und welchen Beitrag können Religion und Theologie zu diesen alles entscheidenden Fragestellungen leisten? Das Seminar führt in die zentralen Fragestellungen und Positionen der Wirtschaftsethik ein und verbindet philosophische, theologische und wirtschaftswissenschaftliche Perspektiven. Ausgehend von klassischen ethischen Entwürfen – unter anderem von Aristoteles, Thomas Hobbes und Immanuel Kant – werden grundlegende Konzepte moralischen Handelns erarbeitet und in wirtschaftlichen/wirtschaftsethischen Zusammenhängen angewendet. Ergänzend werden christliche und insbesondere orthodoxe Perspektiven auf Arbeit, Eigentum, Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinwohl behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf den wirtschaftsethischen Vorstellungen der Kirchenväter und ihrer Bedeutung für gegenwärtige ethische Fragestellungen. Anhand ausgewählter Texte unter anderem von Basilius dem Großen, Johannes Chrysostomos, Gregor von Nazianz und Maximos dem Bekenner werden patristische Konzepte von Eigentum, Reichtum, Armut, Arbeit, Gerechtigkeit, Solidarität und sozialer Verantwortung untersucht. Dabei wird der Frage nachgegangen, inwiefern die wirtschaftsethischen Überlegungen der frühen Kirche auch heute Impulse für einen verantwortungsvollen Umgang mit wirtschaftlichen Ressourcen, unternehmerischem Handeln und gesellschaftlicher Teilhabe geben können. Die patristische Tradition wird dabei nicht ausschließlich als historisches Zeugnis verstanden, sondern als lebendige Quelle christlicher Sozialethik und wirtschaftsethischer Reflexion. Darüber hinaus werden aktuelle Herausforderungen der Wirtschaftsethik behandelt. Diskutiert werden unter anderem Corporate Social Responsibility (CSR); Environmental, Social and Governance (ESG); Wirtschaft und Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaften, globale Lieferketten, Finanzmärkte, Korruptionsprävention sowie ethische Fragen im Zusammenhang mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Dabei werden sowohl internationale Leitlinien als auch konkrete Fallbeispiele aus Wirtschaft und Unternehmenspraxis analysiert und im Licht philosophischer und theologischer Ethik kritisch reflektiert. Ziel des Seminars ist es, wirtschaftsethische Fragestellungen in ihrer philosophischen und theologischen Tiefe zu erschließen und die Studierenden zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit den normativen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns zu befähigen. Das Seminar verbindet theoretische Grundlagen mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und eröffnet Raum für die kritische Diskussion unterschiedlicher ethischer Positionen und Lösungsansätze. Es möchte insbesondere zeigen, dass wirtschaftliches Handeln stets auch eine ethische und anthropologische Dimension besitzt und dass die christliche, insbesondere die orthodoxe Tradition, einen eigenständigen und bis heute relevanten Beitrag zur wirtschaftsethischen Debatte leisten kann.

Literatur: *M. Dabrowski*, Markt und Verantwortung, Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven, Volkswirtschaftliche Schriften, Vol. 567, Berlin 2015. *K. Homann – A. Suchanek*, Ökonomik: Eine Einführung, Tübingen 2005. *C. Lütge*, Was hält eine Gesellschaft zusammen?: Ethik im Zeitalter der Globalisierung (Vol. 140), Tübingen 2007. *M. A. Santoro – R. Shanklin*, A China Business Primer: Ethics, Culture, and Relationships, Routledge 2021.

Blockseminar/Studienreise: Orthodoxe Kirche im postkommunistischen Europa: Erneuerung, Mission und kirchliche Ordnung in Albanien und Montenegro (Prof. Dr. S. Athanasiou, Prof. Dr. B. Hallensleben [Universität Fribourg], Dr. Dr. A. Anapliotis)

3-stündig
Beginn: 03.11.2026
Zeit/Ort: (Die Studienreise findet vom 21.01.2027 (Abreise) bis 26.01.2027 (Rückreise) statt.
Vorbesprechung: Di. 03.11.2026 um 12.30 s.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Die politischen Umbrüche in Südosteuropa nach dem Ende der kommunistischen Herrschaft stellten die orthodoxen Kirchen vor die Herausforderung, kirchliches Leben unter grundlegend veränderten gesellschaftlichen Bedingungen neu zu gestalten. Besonders Albanien und Montenegro bieten eindrucksvolle Beispiele für den Wiederaufbau kirchlicher Strukturen, die Erneuerung des kirchlichen Lebens und die Entwick-

lung eines zeitgemäßen missionarischen und gesellschaftlichen Selbstverständnisses. Im Mittelpunkt der Studienreise stehen die Persönlichkeiten des Erzbischofs Anastasios (Yannoulatos) von Albanien und des Metropoliten Amfilochios (Radović) von Montenegro, die den Neuaufbau ihrer jeweiligen Ortskirchen entscheidend geprägt haben. Ihre theologischen Konzepte von Mission, kirchlicher Erneuerung und gesellschaftlicher Verantwortung werden ebenso behandelt wie ihr Einsatz für Bildung, Versöhnung, den interreligiösen Dialog und die ökumenische Zusammenarbeit. Zugleich wird der Frage nachgegangen, wie sich die Orthodoxe Kirche in pluralen Gesellschaften verorten und welchen Beitrag sie zu Frieden, sozialem Zusammenhalt und dem Dialog zwischen Religionen und Kulturen leisten können. Die Studienreise verbindet wissenschaftliche Vorbereitung mit der unmittelbaren Begegnung vor Ort. Geplant sind Besuche kirchlicher, theologischer und kultureller Einrichtungen sowie Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Orthodoxen Kirche vor Ort. Dabei werden historische, ekklesiologische, missionstheologische und kirchenrechtliche Fragestellungen miteinander verknüpft und im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen des postkommunistischen Balkans reflektiert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Transformationsprozess der Orthodoxen Kirche in Albanien und Montenegro exemplarisch zu erschließen und die Bedeutung von Mission, kirchlicher Erneuerung, Synodalität und gesellschaftlichem Engagement für die Gegenwart der Orthodoxie im europäischen Kontext zu verstehen. Die Studienreise eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, theologische Fragestellungen mit konkreten Erfahrungen vor Ort zu verbinden und die Vielfalt orthodoxen Lebens in ihrem historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext kennenzulernen.

Literatur: wird in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben.

Seminar: Freiheit und Mündigkeit in der neueren orthodoxen Theologie (Dr. Anastasia Limberger)

2-stündig
Beginn: 15.10.2026
Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009, am 19.11.2026: R. 006

Inhalt: Die Frage nach der Freiheit des Menschen gehört zu den zentralen Themen der christlichen Anthropologie. In der orthodoxen Tradition wird Freiheit jedoch nicht primär als individuelle Autonomie verstanden, sondern als personale Existenzweise, die in der Beziehung zu Gott und zum Mitmenschen ihre Erfüllung findet. Das Seminar untersucht die Entwicklung dieses Freiheitsverständnisses in der neueren orthodoxen Theologie vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Ausgehend von patristischen Grundlinien werden zentrale Positionen bedeutender orthodoxer Denker behandelt, darunter Nikolai Berdjaev, Sergei Bulgakov, Georges Florovsky, Sophronij Sakharov, Dumitru Staniloae sowie Nikolaos Ludovikos.

Literatur*: N. Berdjaev,* Der Sinn des Schaffens. Versuch einer Rechtfertigung des Menschen, Tübingen 1927. *Ders.,* Die Philosophie des freien Geistes. Problematik und Apologie des Christentums, Tübingen 1930. *Ders.,* Die menschliche Persönlichkeit und die überpersönlichen Werte, Wien 1938. *Ders.,* Das Ich und die Welt der Objekte. Versuch einer Philosophie der Einsamkeit und Gemeinschaft, Darmstadt 1951. *Ders.,* Existentielle Dialektik des Göttlichen und Menschlichen, München 1951. *Ders.,* Selbsterkenntnis. Versuch einer philosophischen Autobiographie, Darmstadt u.a. 1953. *S. Bulgakov,* The Bride of the Lamb, Grand Rapids, Mich. u.a. 2002. *W. Dietrich,* Provokation der Person. Nikolai Berdjajew in den Impulsen seines Denkens/1: Leben und Werk, Münster 1975. *Ders.,* "Löscht den Geist nicht aus!" Nikolai Berdjajews freie christliche Philosophie, *Theologische Zeitschrift* 51 (1995) 65-86. *I. I. Evlampiev,* S. N. Bulgakov: pro et contra. Ličnost' i tvorčestvo Bulgakova v ocenke russkich myslitelej i issledovatelej. Antologija, St. Petersburg 2003. *G. Florovsky,* Creation and Redemption, (Vol. 3 of the Collected Works), Belmont, Mass. 1989. *E. Freund,* Evangelische Kommentare 12 (1979) 213-2019. *A. Gouw – B. P. Arvin – B. P. Green – T. Peters,* Religious transhumanism and its critics, Lanham – Boulder – New York – London 2022. *B. Hallensleben – R. M. Zwahlen, et al.,* Building the house of wisdom. Sergii Bulgakov and contemporary theology: new approaches and interpretations, Münster 2024. *P. Klein,* Die "kreative Freiheit" nach Nikolaj Berdjajew. Zeichen der Hoffnung in einer gefallenen Welt (Studien zur Geschichte der katholischen Moraltheologie), Regensburg 1976. *N. Ludovikos,* Beyond spirituality and mysticism in the Patristic era (Studia traditionis theologiae 28), Turnhout 2019. *Ders.,* Analogical identities. The creation of the Christian self, Turnhout 2019. *Archim. Sophrony Sakharov,* We shall see him as he is, Essex 1988. *B. Schultze,* Russische Denker: ihre Stellung zu Christus, Kirche und Papsttum, Wien 1950. *R. M. Zwahlen,* Das revolutionäre Ebenbild Gottes. Anthropologien der Menschenwürde bei Nikolaj A. Berdjaev und Sergej N. Bulgakov (Syneidos 5), Wien – Berlin – Münster 2010. *Dies.,* Different concepts of personality: Nikolaj Berdjaeev and Sergej Bulgakov, *Studies in East European Thought* 64 (2012) 183-204.

Blockseminar: **Robotik und Künstliche Intelligenz aus anthropologischer und ethischer Perspektive (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou – Dr. Alexander Kriebitz), (hybrid)**

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Do. 19.11.2026 c.t., (14.00-18.00 Uhr)/Fr. 20.11.2026 c.t., (9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, R. 009 (Vorbesprechung: 15.10.2026: 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)
Zoom-Link : https://lmu-munich.zoom-x.de/j/69707283166?pwd=a6BJuXFvhCUjsiCFTZeG92uEbpCnt3.1
Meeting-ID: 656 9145 4561, Meeting Passcode: 366539

Inhalt: Künstliche Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren eine zentrale Bedeutung für nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche gewonnen. Anwendungen reichen vom täglichen Einsatz großer Sprachmodelle über digitale Zwillinge und KI-gestützte Überwachungssysteme bis hin zu neurowissenschaftlichen Anwendungen und dem militärischen Einsatz von KI–Systemen. Der zunehmende Einsatz von KI-Systemen in ethisch relevanten Bereichen wirft dabei eine Reihe von Grundsatzfragen auf: Können künstliche Systeme überhaupt als moralische Akteure gelten oder lediglich moralisches Verhalten simulieren? Wie nah darf KI dem Menschen in Verhalten, Entscheidungslogik und Interaktion kommen? Welche Werte sollen in KI-Systeme implementiert werden, und wer definiert diese? Und wo genau verlaufen die Grenzen menschlicher Verantwortung in technisch vermittelten Entscheidungssystemen? Das Seminar versucht auf diese Fragen aus vier verschiedenen Perspektiven Antworten zu finden. Der erste Teil des Seminars beschäftigt sich mit den grundlegenden ethischen und anthropologischen Annahmen, die unsere Rechtssysteme seit Jahrhunderten prägen. Dazu gehören das aristotelische Menschenbild, die Unterscheidung zwischen Soll- und Ist-Zustand (Hume), die Rolle des Gewissens (u. a. Irenäus von Lyon, Dorotheos von Gaza, aber auch Dietrich Bonhoeffer) sowie das christliche Verständnis der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf dem Einfluss dieser Grundideen auf unser Rechtssystem. Hier werden insbesondere das Recht auf Gedankenfreiheit und das Konzept des *Forum Internum* behandelt, das als besonders geschützter Bereich individueller Freiheit gilt, aber auch Konzepte wie das Recht auf Leben und das Recht auf Widerstand. Im dritten Teil des Seminars stehen philosophische Strömungen im Mittelpunkt, die dem Einsatz von Technologien kritisch gegenüberstehen. Im Fokus stehen dabei Fragen von Freiheit (negative und positive Freiheit), Macht und Überwachung sowie Analysen totalitärer Strukturen in Geschichte und Gegenwart bei Autoren wie Dostojewski, Orwell, Huxley und Agamben, die einen Zusammenhang zwischen Technologie und Macht herstellen. Der vierte Teil des Seminars behandelt konkrete Anwendungsfelder der KI. Dazu gehören autonome Waffensysteme, Anwendungen in der Robotik sowie Technologien des autonomen Fahrens. Ebenso werden Probleme des Werte-Alignments in Large Language Models (LLM) sowie Fragen maschineller Selbsterhaltung diskutiert. Abschließend erfolgt eine gemeinsame Reflexion aus theologischer Perspektive, insbesondere im Rahmen bestehender menschenrechtlicher und sozialethischer Positionen der orthodoxen Kirche. Eine zentrale Frage dabei ist, inwiefern die anthropologischen und ethischen Positionen der orthodoxen Kirche zu einer Weiterentwicklung der Menschenrechte in Bezug auf digitale Technologien beitragen können und inwiefern verschiedene ideengeschichtliche Strömungen uns dabei helfen können, die aktuellen Herausforderungen zu verstehen.

Literatur: *G. Agamben*, Homo Sacer: Sovereign Power and Bare Life. Stanford 1998. *A. D'Amato*, (1982). The Concept of Human Rights in International Law, in: *Columbia Law Review* 82 (6), 1110–1159. *H. Arendt*, The Origins of Totalitarianism, Boston 1973. *S. Athanasiou*, Ein orthodoxes Sozialethos für das 21. Jahrhundert? Konrad-Adenauer-Stiftung. Sankt Augustin – Berlin 2020. *D. Bonhoeffer*, Ethik. Gütersloh 1992. *Bundesverfassungsgericht*. Beschluss vom 22.01.1993 – 9 B 357.92. *N. Bostrom*, Superintelligence: Paths, Dangers, Strategies. Oxford 2014. *Europarat*. Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Straßburg 1950. *L. Floridi*, The Ethics of Information, Oxford 2013. *M. Herdegen*, Völkerrecht, 23. Aufl., München 2023. *D. Hume*. A Treatise of Human Nature: Original Edition. North Charleston 2017. *Irenäus von Lyon*, Adversus haereses, Mineloa – New York. *F. Kissling*, The place for individual conscience, *Journal of Medical Ethics*, 27 (2) (2001) 24-27. *D. Savramis*, Soziale Utopien, in: *Soziale Welt* 8 (4) (1957) 294–310. *Vereinte Nationen*. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, New York 1966.

Seminar: **Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Dr. Anastasia Limberger – Dr. Dejan Ristic)**

2-stündig
Beginn: 20.10.2026 P 1.2
Zeit/Ort: 27./28.11.2026 s.t., jeweils 10.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: Di. 20.10.2026, 14.00 -16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studierende im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang (Orthodoxe Theologie als Nebenfach) und gut geeignet als Einführung (Prolegomena) zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang und damit als Vorbereitung auf die Vordiplomprüfung im Fach Fundamentaltheologie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Darüber hinaus soll jedoch auch die Theologie, die hinter dem Begriff steht und ihre Bedeutung für das Leben an sich aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen und gesellschaftlichen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: *Ilarion, Metropolit (Alfeyev)*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EEThSA* 27(1986) 177-216. *N. Berdjaev*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovskij*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *H. J. Geischer*, Der byzantinische Bilderstreit (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 9), Gütersloh 1968. *A. Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *Ders*., Von Adam bis Zölibat – Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *G. Mantzaridis – G. Galitis – P. Wiertz*, Glauben aus dem Herzen, Eine Einführung in die Orthodoxie, 4. Aufl., München 2000. *H. G. Thümmel*, Bilderlehre und Bilderstreit, (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 139), Würzburg 1991.Weitere Literatur wird in der Vorbereitungssitzung und während des Seminares bekannt gegeben.

Lektürekurs : Das Sozialdokument „For The Life Of The World: Toward a Social Ethos of the Orthodox Church" im Überblick (Dr. Dejan Ristic)

1-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Der Lektürekurs bietet einen Überblick über das Dokument *For the Life of the World: Toward a Social Ethos of the Orthodox Church* und dessen zentrale Aussagen zu Gesellschaft, Politik und christlicher Verantwortung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die orthodoxe Tradition auf aktuelle Herausforderungen wie Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Menschenrechte und ökologische Verantwortung antwortet. Das Dokument versteht die Kirche als aktiven Zeugen des Evangeliums in der Welt und entwickelt daraus ethische Orientierungspunkte für das gesellschaftliche Handeln von Gläubigen. Zugleich werden die theologischen Grundlagen dieses sozialen Ethos sowie dessen Verhältnis zu Staat, Kultur und pluralistischen Gesellschaften untersucht. Der Kurs analysiert die wichtigsten Themenfelder des Textes, ordnet sie in den Kontext der orthodoxen Sozialethik ein und diskutiert ihre Bedeutung für gegenwärtige kirchliche und gesellschaftliche Debatten. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis der Intention, Argumentationsweise und praktischen Relevanz des Dokuments zu gewinnen.

Literatur: *D. B. Hart – J. Chryssavgis (Edit.)*, For the Life of the World: Toward a Social Ethos of the Orthodox Church**,** Brookline 2020. *B. Hallensleben (Hg.)* Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche: Für das Leben der Welt, Münster 2020. Für das Leben der Welt: Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche, *Orthodoxes Forum* 34 (2020), 198-254.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dr. Dejan Ristic – Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

siehe unter Lehrveranstaltungen von Dr. Dr. Anapliotis

Übung: Einführung in das Koiné-Griechisch IV – Biblische und liturgische Texte (Dipl. Theol. Andreas Mattheos Ladas)

2-stündig
Beginn: 22.10.2026
Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009, am 19.11.2026: R. 006

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung führt die Studierenden vertiefend in die Lektüre des Koiné-Griechischen ein und fördert ein gefestigtes Sprachverständnis. Der Kurs setzt keine Vorkenntnisse in den klassischen Sprachen voraus und steht daher ausdrücklich allen Studierenden offen. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Texte aus der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta, sowie aus dem griechischen Neuen Testament. Ergänzend werden bedeutende liturgische und hymnographische Texte der orthodoxen Tradition behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Nizäno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis und der griechischen theologischen Terminologie der frühen Kirche. Die gemeinsame Lektüre ermöglicht einen Zugang zur Sprache der Bibel, zur Entwicklung des frühchristlichen theologischen Wortschatzes und zur Sprache der kirchlichen Praxis. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der Grammatik, des Wortschatzes und der Syntax des Koiné-Griechischen anhand ausgewählter Quellen vertieft. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu einem zunehmend selbstständigen Umgang mit biblischen und liturgischen Quellen im Koiné-Griechischen zu befähigen und ihr Verständnis für die sprachliche, historische und theologische Dimension dieser Texte zu erweitern.

Literatur: *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 19. Aufl., Göttingen 2020. *M. Chiara – R. Machado – E. Bozia*, Die Neudefinition der Standards in Attisch, Koine und Attizismus, Leiden 2024 (engl.). *S. Colvin*, Historisches Griechisch-Lesebuch: Von mykenisch bis zur Koiné, Oxford 2008 (engl.). *R. J. Decker*, Koiné-Griechisch lesen: Eine Einführung mit integriertem Arbeitsbuch, Grand Rapids 2014 (engl.). *C. J. Fresch*, Diskursmarker im frühen Koiné-Griechisch, Atlanta 2023 (engl.). *T. Gatzky – M. Heber –R. Hobohm – P. Lobe –H. Meyerhöfer– R. Nusser – G. Ott – P. Singer – G. Vogel – A. Weileder*, Kairós 1 – neu: Lehrbuch, Bamberg 2011. *W. Kinzig*, Das Glaubensbekenntnis von Konstantinopel (381): Herkunft, Geltung und Rezeption. Neue Texte und Studien zu den antiken und frühmittelalterlichen Glaubensbekenntnissen II, Berlin/Boston 2021. *A. Lesky*, Geschichte der griechischen Literatur, Jubiläumsausgabe, München 1999. *A. Melloni – C. Bianchi*, The Creed of Nicaea (325): The Status Quaestionis and the Neglected Topics, Göttingen 2025 (engl.). *F. Montanari*, GD – Wörterbuch Altgriechisch–Deutsch, Berlin – Boston 2023. *Ders. (Hg.)*, Geschichte der altgriechischen Gelehrsamkeit: Von den Anfängen bis zum Ende der byzantinischen Zeit, Leiden 2020 (engl.). *H.-G. Nesselrath (Hg.)*, Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart 1997. *E. Nestle – B. Aland (Hg.)*, Das Neue Testament – Griechisch-Deutsch, 28. Aufl., Stuttgart 2012. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten Nikodemos, Athen 1989, S. 577–586. *Ders.*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *OFo* 14 (2000) 159–170. *Ders.*, Die „unbekannten" Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland OBKD (Hg)*, Die Göttliche Liturgie unseres Hl. Vater Johannes Chrysostomos, München 2019. *F. G. Pang*, Aspekt und Aktionsart im Neuen Testament neu betrachtet, Leiden 2016 (engl.). *A. Rahlfs – R. Hanhart (Hg.)*, Die Septuaginta – Griechisch und Deutsch, Stuttgart 2006. *A. Papathomas (Hg.)*, Hellenistische Schriftstellerei: Ausgewählte Prosa und Lyrik. Einführung, Text, Übersetzung, Kommentare, Athen 2023 (griech.). *A. Papathomas*, Antike und mittelalterliche Texte auf Papyri, Ostraka, Tafeln und frühen Pergamenten (430/420 v. Chr. – Anfang 9. Jh. n. Chr.), Athen 2019 (griech.). *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *H. von Siebenthal*, Grundkurs Neutestamentliches Griechisch: Grammatik - Grundwortschatz - Übersetzungsmethodik, Gießen 2024. *G. Tauberschmidt*, Das Koine-Griechisch des Neuen Testaments: Eine interaktive Einführung mit 25 Lernliedern, Göttingen 2023. *P. Vlachakos*, Syntax des Neuen Testaments, Thessaloniki 2023 (griech.).*A. Weileder – M. Heber – P. Lobe – P. Singer*, Kairós Arbeitsheft 2, Bamberg 2011.

Blockseminar: Wissenschaft, Technik und Orthodoxie: Von der Naturphilosophie über die byzantinischen Wissenskulturen und die Aufklärung zur modernen Technowissenschaft (Dipl. Theol. Andreas Mattheos Ladas)

1-stündig
Beginn: 11.11.2026
Zeit/Ort: Fr. 15.01.2027, 08.00-18.00/Sa. 16.01.2027, 8:00-12:00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 006 (Vorbesprechung: Mi. 11.11.2026, 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Das Verhältnis von Naturwissenschaften, Technik und christlicher Orthodoxie stellt ein bislang noch unzureichend aufgearbeitetes Forschungsfeld der ostkirchlichen Geistesgeschichte dar. Dieses Blockseminar untersucht die historische und systematische Entwicklung dieser Beziehung vom 11. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die gemeinsame Arbeit spannt den Bogen vom spätbyzantinischen Synthesemodell von Glaube und Wissen über die Rezeption westeuropäischer Naturwissenschaft im osmanischen Raum während der Aufklärung bis zu den Modernisierungskrisen des 19. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen die unterschiedlichen Her-

ausforderungen, vor denen die orthodoxe Theologie stand: die Rezeption antiker, spätantiker und mittelalterlicher Naturphilosophie, die Auseinandersetzung mit heliozentrischer Astronomie und neuzeitlicher Kosmologie, die Debatte um die Evolutionstheorie und ein mechanistisches Weltbild sowie die Wahrnehmung von Technisierung, Industrialisierung und wissenschaftlichem Fortschritt. Ein Ausblick widmet sich den gegenwärtigen orthodoxen Entwürfen im Dialog mit Quantenphysik, Ökologie, Bioethik und digitaler Transformation. Den systematischen Rahmen bilden Fragen nach dem Verhältnis von Schöpfungstheologie, Kosmologie, Anthropologie und Eschatologie angesichts sich stets wandelnder wissenschaftlicher Paradigmen. Methodisch basiert das Seminar auf der Analyse von Primärquellen – etwa patristische Schriften, Patriarchalenzykliken, kirchlichen Dokumenten und theologischen Traktaten – im Dialog mit der aktuellen internationalen Forschung. In der Vorbesprechung werden weitere Literaturangaben sowie die Referatsthemen bekannt gegeben.

Literatur: *A. S. Alexiadou*, Reflexionen griechischer Arztphilosophen, Thessaloniki 2012 (griech.). *D. W. Amundsen*, „Medieval Canon Law on Medical and Surgical Practice by the Clergy", in: *Bulletin of the History of Medicine* 52 (1978) 22–44. *I. E. Anastasiou*, Anthologie der Quellen zur Kirchengeschichte (1.–11. Jahrhundert), Bd. 1, H. 1, Thessaloniki 1979 (griech.). *Ders.*, Anthologie der Quellen zur Kirchengeschichte, Bd. 2, Thessaloniki 1981 (griech.). *Anthimos (Patriarch von Jerusalem) – A. Korais – M. Maragkou (Hgg.)*, Väterliche und brüderliche Unterweisung: Am Vorabend von 1821 prallen zwei Welten aufeinander, Athen 2021 (griech.). *G. Arampatzis*, Éthique du bonheur et orthodoxie à Byzance: IVe–XIIe siècles, Paris 1998. *S. Athanasiou*, Ein orthodoxes Sozialethos für das 21. Jahrhundert? Konrad-Adenauer-Stiftung. Sankt Augustin – Berlin 2020. *Ders.*, Die anthropologische Autotheose und der Versuch der Selbsterlösung durch Künstliche Intelligenz, in: *ÖR* 2 (2021) 346-355. *A. Athini – I. Xourias*, Modern Greek Literature 1670-1830, Athen 2015 (griech.). *Basilius von Caesarea*, Homilien über das Sechstagewerk (Hexaemeron), übers. v. *A. Stegmann*, Bibliothek der Kirchenväter 1. Reihe, Bd. 47, Kempten – München, 1925. *M. P. Begzos*, Östliche Ethik und westliche Technik: Themen der Naturphilosophie und Religion, Athen 1993 (griech.). *Ders.*, Philosophische Anthropologie der Religion: Gott und Mensch bei Carl Friedrich von Weizsäcker, Religionswissenschaft, Bd. 2, Athen 2008 (griech.). *Ders.*, Moderne Naturphilosophie der Religion, Athen 2022 (griech.).

Wintersemester 2026/27

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga (E-Mail: Daniel.Benga@orththeol.uni-muenchen.de), (Sprechstunde: jeden Mittwoch zwischen 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung).

Vorlesung: **Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur – apostolische Väter sowie griechische und lateinische Apologeten (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009 P 5.1

Inhalt: Die Vorlesung stellt das literarische Schaffen der wichtigsten Kirchenväter und christlichen Schriftsteller beginnend mit der apostolischen Zeit bis zum Ende des 3. Jahrhunderts dar. Der historische Kontext ihres Schaffens und ihre theologischen Schwerpunkte werden stets berücksichtigt. Eine allgemeine Einführung in die Begrifflichkeit, Inhalte und Methoden der Patrologie eröffnet die gesamte Fragestellung der Vorlesung. Danach werden die wichtigsten christlichen Autoren der postapostolischen Zeit mit ihren Hauptwerken und Intentionen dargestellt. Einen anderen Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung der Werke bedeutender griechischer und lateinischer Apologeten. Alle diese Theologen der alten Kirche haben auf die umfangreichen Herausforderungen der griechisch-römischen Gesellschaft und Kultur reagiert und haben versucht, den christlichen Glauben mit all seinen Werten in einer Verfolgungszeit zu verteidigen und zu behaupten. Ihre Schriften entstanden nicht aus der persönlichen Intention, literarische Werke zu verfassen, sondern aus der praktischen Notwendigkeit, das Christentum gegen den verfolgenden Staat und gegen häretische Strömungen zu verteidigen. Von ihren theologischen Ansätzen ausgehend stellt sich die Frage nach dem Selbstverständnis des Christentums hinsichtlich seiner Lehre und seines Ethos damals und heute, aber auch das Phänomen der in permanenter Konstruktion befindlichen Identitätsbildung des Christentums in religiös pluraler Umwelt wird berücksichtigt.

Literatur: *B. Altaner – A. Stuiber*, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bd., 2. Aufl., Freiburg 1913-1932 (9. Aufl., Darmstadt 2008). *M. F. Bird – S. D. Harrower* (eds.),The Cambridge Companion to The Apostolic Fathers, Cambridge University Press 2021. *H. v. Campenhausen*, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1955. *Ders.*, Lateinische Kirchenväter, Stuttgart 1960. *S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.)*, Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. *H. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. *M. Fiedrowicz*, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg–Basel–Wien 2010. *Ders.* Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg – Basel – Wien 2007. *K. S. Frank*, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Aufl., Paderborn 2002. *M. Greschat (Hg.)*, Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche Bde. 1-2, Stuttgart 1984. *P. Guyot – R. Klein*, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Band 1: Christlicher Glaube in den ersten drei Jahrhunderten: „Apostolische Väter", „Frühchristliche Häresien", „Apologeten", zweite überarbeitete und gekürzte Auflage, Wachtendonk 2020. *A. M. Ritter*, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. *P. W. Scheele*, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008.

Vorlesung: **Der Heilige Geist, das Erbarmen Gottes und der Friede in der Göttlichen Liturgie (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig
Beginn: 15.10.2026
Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr s.t., HGB-M 101

Inhalt: Die Göttliche Liturgie als Epiphanie der Gnade, in der Gott selbst als Dreieinigkeit handelt, bietet den großen Sehnsüchten der Menschen einen unersetzlichen Erfahrungsraum an. Die Erfahrung der Gnade Gottes, des Erbarmens und des Friedens bringen den Menschen Trost, Zuversicht, Kraft und Geborgenheit in schwierigen Zeiten wie Pandemie und Krieg. Um die Erfahrung der Gnade, des Erbarmens und des Friedens darzustellen, wird zunächst eine kurze Beschreibung der Bedeutungsbreite des jeweiligen Begriffes in der biblischen

Offenbarung vorgenommen. In einem zweiten Schritt wird die Verwendung und das Vorkommen des jeweiligen Begriffes und die damit verbundenen Riten und Gesten liturgiegeschichtlich untersucht. Wie hat sich die Pneumatologie der Liturgie entfaltet? Seit wann gibt es den Segen „Friede allen" oder die Bitten um den Frieden in den liturgischen Formularen? Ab wann ist der Gesang „Kyrie eleison" im liturgischen Vollzug nachweisbar? – sowie weitere Fragen. In einem dritten Schritt wird dann eine umfassende Analyse der Erfahrung des Heiligen Geistes bzw. der Gnade, des Erbarmens und des Friedens im gesamten Vollzug der heutigen Liturgie durchgeführt. Am Ende gibt es pastorale Gedanken und Überlegungen, die darauf zielen, wichtige alte, für das Erlebnis des Gottesdienstes grundlegende Elemente neu ins Bewusstsein zu rufen, um eine noch tätigere Teilnahme von Laien und Klerikern am liturgischen Mysterium zu ermöglichen.

Literatur: *D. Benga*, Die orthodoxe Liturgie als Erfahrungsraum des Heiligen Geistes, des Erbarmens und des Friedens, Berlin 2023. *Ders.*, Kyrie eleison: die Geschichte und die Auslegung eines ökumenischen Bittrufes in der orthodoxen Liturgie, in: *OFo* 35 (2021) 39-62. *R. Bornert*, Les commentaires byzantines de la divine liturgie du VIIe au XVe siècle, Paris 1966. *K. Ch. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin – New York 1984. *Ders*., Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. *Ders*., Irini pasin – Friede allen. Der Friede in der Göttlichen Liturgie der orthodoxen Kirche, in: Kirche – Ort des Heils, Quelle des Friedens. Vorträge des Theologischen Südosteuropaseminars 1980, hg. von *Günther Schnurr*, Heidelberg 1981, S. 105-122. *C. Freilinger – W. Urbanz – F. Wegscheider – M. Zugmann*, Friedensritus, in: *B. Jeggle-Merz, W. Kirchschläger, J. Müller (Hgg.)*, Leib Christi empfangen, werden und leben. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart 2016, S. 73-90. *M. Kunzler*, Wir haben das wahre Licht gesehen. Einführung in Geist und Gestalt der byzantinischen Liturgie, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 27), Trier 1991. *P. Pruteanu*, Liturghia Ortodoxă. Istorie și actualitate, Ediția a 2-a, revizuită și completată, București 2013. *A. Schmemann*, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Freiburg 2005. *H.-J. Schulz*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 5), Trier 2000. *R. Taft*, A History of the Liturgy of St. John Chrysostom, vol. II: The Great Entrance. A History of the Transfer of Gifts and Other Preanaphoral Rites of the Liturgy of St. John Chrysostom (OCA 200), 4th revised ed., Rome 2004; vol. IV: The Diptychs (OCA 238), Rome 1991; vol. V: The Precommunion Rites (OCA 261), Rome 2000; vol. VI: The Communion, Thanksgiving, and Concluding Rites (OCA 281), Rome 2008.

Hauptseminar: Das Hohelied der Liebe als „Lobpeis der Liebe" in der patristischen Auslegung (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Das Hohelied oder *Canticum canticorum* ist eine Sammlung von Liebesliedern palästinensischen Ursprungs, deren Entstehung in der nachexilischen Zeit datiert. Obwohl das Buch zum Alten Testament gehört, ist seine Entstehungsgeschichte bis heute in der Forschung umstritten. Dennoch hat dieses biblische Buch – wie kein anderes – Rabbiner, Kirchenväter, Theologen, Philosophen und Philologen fasziniert. Bestehend aus mehreren Liebesliedern, die von Liebenden gesungen werden, beschreibt das Hohelied in einer poetischen Sprache und einer faszinierenden Metaphorik die Sehnsucht, die gegenseitige Bewunderung, die Begegnung sowie das Suchen und das Wiederfinden der Liebenden. Bereits die jüdische Auslegung des Hohelieds hat die in den Liedern besungene Liebe als die in seinen Heilstaten erwiesene Liebe Jahwes zu seinem Volk gedeutet, der die Gegenliebe Israels (zu ihm) erwartet. Im Zentrum des Hauptseminars steht die christliche Hohelied-Exegese durch griechische und lateinische Kirchenväter und Schriftsteller der christlichen Antike, welche die Liebe der Liebenden im Hohelied auf Christus und die Kirche oder auf die mystische Einigung der Seele mit Christus gedeutet haben. Die Kommentare und Auslegungen des Hohelieds von Origenes und Gregor von Nyssa im Osten sowie von Hippolyt, Cyprian von Carthago und Ambrosius von Mailand im Westen bilden die Hauptgrundlage der Analyse.

Literatur: *A. L. Abecina*, Christ, the Spirit, and Human Transformation in Gregory of Nyssa's In Canticum Canticorum, Oxford University Press 2023. *B. Altaner – A. Stuiber*, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978, S. 303-308. *J. Behr*, Gregory of Nyssa: on the human image of God, Oxford 2023. *H. v. Campenhausen*, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1955. *I. G. Coman*, Patrologie, Dervent 1999. *V. H. Drecoll*, Spuren von Trinitätstheologie in den Hoheliedhomilien Gregors von Nyssa, in: *Gregory of Nysa*, in: *G. Maspero – M. Brugarolas – I. Vigorelli (Hgg.)*, In Canticum Canticorum, Leiden 2018, S. 180-199. *F. Dünzl*, Braut und Bräutigam: die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa, Tübingen 1993. *M. Fiedrowicz*, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg – Basel – Wien 2010. *Ders.* Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg – Basel – Wien 2007. *K. S. Frank*, Hoheslied, in: *RAC XVI* (1994), 58-87. *Gregor von Nyssa*, Der versiegelte Quell. Auslegung des Hohen Liedes, übertragen und eingeleitet von *Hans Urs von Balthasar*, Einsiedeln 1984. *M. Greschat (Hg.)*, Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche Bde. 1-2, Stuttgart 1984. *C. McCambley – Archbishop Iakovos (Hgg.)*, Saint Gregory of Nyssa. Commentary on the Song of Songs, in: Library of Ecclesiastical and Historical Sources, Bd. 12, Brookline 1987. *Origenes*, Werke mit deutscher Übersetzung, Band 9,1: Der Kommentar zum Hohelied, Berlin

– Boston 2016. *Origenes*, Werke mit deutscher Übersetzung, Band 9,2: Die Homilien und Fragmente zum Hohelied, Berlin – Boston 2016. *P. Simon*, Sponsa Cantici. Die Deutung der Braut des Hohelieds in der vornizänischen griechischen Theologie und in der lateinischen Theologie des 3. und 4. Jh., Bonn 1952. *M. Simonetti*, Teodoreto e Origene sul Cantico de cantici: Letterature comparate, Festschrift *E. Paratore* 2, Bologna 1981, S. 919-30. *L. Welsersheimb*, Das Kirchenbild der griechischen Vaterkommentare zum Hohen Lied in: *Zeitschrift für Katholische Theologie* 70 (1948) 393-449.

Blockhauptseminar: Grundthemen kirchenväterlicher Theologie: Lektüre und Analyse frühchristlicher Märtyrerakten und Apologien (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig
Beginn: 28.10.2026 P 5.2.
Zeit/Ort: Fr. 04.12./Sa. 05.12.2026: jeweils 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, R. 009.
(Vorbesprechung: Mi. 28.10.2026, 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R.009 in Präsenz und digital per Zoom: **https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzlucXptdUVnUH-dMTWlCZz09;** Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die Vorlesung *Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur* durch die Lektüre tradierter Märtyrerakten und Apologien zu ergänzen und zu vertiefen. Das Seminar führt zunächst in die Theologie und die Spiritualität des Martyriums ein, indem die Typologie der Märtyrerakte, aber auch ihre Inhalte und ihre Spiritualität berücksichtigt werden. Sodann werden eine Reihe von Abschnitten aus den Schriften der Apologeten des 2. und 3. Jahrhunderts analysiert, die durchaus als Basis für mögliche Antworten der Kirche auf Herausforderungen der heutigen Welt dienen können, etwa: das autonome Selbstverständnis des Menschen, die Emanzipation von seiner früheren Gottesbezogenheit, die Leugnung des Schöpfungsglaubens und der Missbrauch der Schöpfung durch die heutige Konsumgesellschaft. Das Verständnis Gottes als Herr und Vater des Weltalls kann heute eine neue Relevanz für die Schönheit der Schöpfung und für eine tragfähige Anthropologie der Ebenbildlichkeit Gottes, die den Menschen bis zur Vergöttlichung hin aufwertet, wiedererlangen.

Literatur: *Cyprian, De lapsis/Über die Abgefallenen,* (FC 98), Freiburg 2023. *K. Degen*, Der Gemeinsinn der Märtyrer. Die Darstellung gemeinwohlorientierten Handelns in den frühchristlichen Martyriumsberichten, Stuttgart 2018. *S. Döpp – W. Geerlings* (*Hgg*.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. *H. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. *M. Fiedrowicz*, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg – Basel – Wien 2010. *P. Guyot – R. Klein*, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bd 1: Christlicher Glaube in den ersten drei Jahrhunderten: „Apostolische Väter", „Frühchristliche Häresien", „Apologeten", zweite überarbeitete und gekürzte Auflage, Wachtendonk 2020. *A. Heilmann – H. Kraft (Hgg.)*, Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet. *E. Papaiōannu*, Saints at the limits: seven Byzantine popular legends, Cambridge (Massachusetts), 2023. *A. M. Ritter*, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. *P. W. Scheele*, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008., 5 Bde., München 1963-1966. *E. Schockenhoff*, Entschiedenheit und Widerstand. Das Lebenszeugnis der Märtyrer, Freiburg i. Br. 2015. *H. R. Seeliger – W. Wischmeyer (Hgg.)*, Märtyrerliteratur, Berlin – München – Boston 2015. *R. Wiśniewski*, The Beginnings of the Cult of Relics, Oxford 2018. Weitere Editionen der patristischen Texte und Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Doktorandenkolloquium: Patristik und Liturgik: (Prof. Dr. Daniel Benga)

1-stündig
Beginn: 27.10.2026
Zeit/Ort: Fr. 18.12.2026: 14.00-18.00 Uhr; Sa. 19.12.2026: 09.00-15.00, Ludwigstr. 29, R. 009.
(Vorbesprechung: Di. 27.10.2026, 18.00-20.00 Uhr, R. 006 – digital per Zoom: **https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzlucXptdUVnUHdMTWlCZz09;** Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)

Inhalt: Das Doktorandenkolloquium richtet sich an diejenigen Doktoranden, die eine Promotion in Patristik oder Liturgik anstreben. Im Rahmen des Kolloquiums werden die Einzelprojekte der Doktoranden jeweils vorgestellt und diskutiert. Gerne können auch Diplomanden im letzten Stadium ihres Studiums, die im Anschluss daran eine Doktorarbeit schreiben wollen, am Kolloquium teilnehmen.

Literatur: *B. Budrich – D. Keller – L. Schmidt*, Wie schreibe ich eine Doktorarbeit?, Berlin 2018. *H. Esselborn-Krumbiegel*, Die Doktorarbeit, Paderborn 2024. *R. Gunzenhäuser – E. Haas*, Promovieren mit Plan. Ihr individueller Weg: von der Themensuche zum Doktortitel, 5. Aufl., Opladen & Toronto 2025. *J. Wergen*, Promotionsplanung und Exposé. Die ersten Schritte auf dem Weg zur Dissertation, 4. Aufl., Opladen & Toronto 2024.

Blockseminar: Mediengesellschaft: Herausforderungen und Chancen für die Orthodoxe(n) Kirche(n) (Dr. Dejan Ristic)

2-stündig
Beginn: 26.10.2026
Zeit/Ort: Fr. 11.12./Sa. 12.12.2026, jeweils 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: 26.10.2026, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Die kirchliche Verkündigung ist konstitutiv auf Öffentlichkeit bezogen. Was bedeutet das angesichts der rasanten medialen Transformationsprozesse? Inwieweit sind Kirche und Medien kompatibel? Was sind die Kriterien für die Gestaltung kirchlicher Arbeit in einer von Digitalität geprägten Gesellschaft? Aufgrund der theologischen Ansätze für Kirchenkommunikation und Medienethik werden zeitgemäße Kommunikationsformen an konkreten Beispielen und mithilfe von praktischen Übungen dargestellt. Eine praktisch-theologische Auseinandersetzung mit dem Phänomen medialer Kommunikation und Grundwissen über die kirchliche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit soll helfen, die Botschaft der orthodoxen Kirchengemeinden in jeweils verschiedenen Kontexten unter die Menschen zu bringen.

Literatur: *W. Beck*, Die katholische Kirche und die Medien. Einblick in ein spannungsreiches Verhältnis, Würzburg 2018. *B. Derenthal*, Medienverantwortung in christlicher Perspektive: ein Beitrag zu einer praktisch-theologischen Medienethik, Münster 2006. *G. Fürst*, Katholisches Medienhandbuch: Fakten, Praxis, Perspektiven, Kevelaer 2013. *Ch. Grethlein*, Die Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft, Leipzig 2003. *V. Hristea*, Kommunikation und Gemeinschaft: ein orthodox-theologischer Beitrag zu einer Theologie der Kommunikation, Leipzig 2005. *A. König*, Medienethik aus theologischer Perspektive. Medien und Protestantismus – Chancen, Risiken, Herausforderungen und Handlungskonzepte, Marburg 2006. *A.-K. Lück*, Der gläserne Mensch im Internet, Stuttgart 2013. *K. Merle*, Religion in der Öffentlichkeit. Digitalisierung als Herausforderung für kirchliche Kommunikationskulturen, Berlin 2019. *M. Wiesenberg*, Strategische Kommunikation deutscher Großkirchen: von kirchlicher Publizistik zur strategischen Kirchenkommunikation, Wiesbaden 2019.

Blockseminar: Didaktik der Glaubenslehre (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig
Beginn: 10.11.2026
Zeit/Ort: 29.01. (Raum 06)/30.01.2027 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr, c.t.), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: 10.11.2026, um 18.00-19.00 Uhr), digital: Zoom-Meeting beitreten:
https://univienna.zoom.us/j/68615069201?pwd=4GkPEsE4Hosr00s1BZAaH9whXdvLv6.1
Meeting-ID: 686 1506 9201, Meeting-Passcode: 720381)

Inhalt: Die Glaubenslehre gehört zu den zentralen Themenfeldern des Orthodoxen Religionsunterrichts. Die Vermittlung von Glaubensinhalten erfordert eine didaktisch reflektierte Planung, die religiöse Lernprozesse strukturiert, Lehr- und Lernziele transparent macht und die Entwicklung religiöser Kompetenzen unterstützt. Ein Bezug zu den Fragen, Erfahrungen und Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern ist dabei erforderlich. Die Lehrveranstaltung führt in grundlegende Fragestellungen, Ziele und Konzepte einer Didaktik der Glaubenslehre ein. Im Mittelpunkt stehen zentrale Glaubensinhalte wie Gotteslehre, Christologie, Ekklesiologie, Sakramente, Heiligenverehrung und Eschatologie sowie deren didaktische Erschließung im Religionsunterricht. Dabei werden unterschiedliche Zugänge zur Vermittlung von Glaubensinhalten betrachtet, die sich aus Schrift, Liturgie, Tradition, religiöser Praxis und weiteren Ausdrucksformen orthodoxen Glaubens ergeben. Die Lehrveranstaltung verbindet diese Themen mit zentralen Schritten der Planung, Gestaltung und Evaluation von Religionsunterricht. Exemplarisch werden zudem die didaktischen Potenziale von Ikonen als Ausdrucksform orthodoxer Glaubenstradition sowie Ansätze der Kinder- und Jugendtheologien für die Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen im Religionsunterricht untersucht.

Literatur: *G. Adam –R. Lachmann (Hgg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen 2010. *Y. Danilovich*, Die Frage nach der Jugendtheologie in der orthodoxen Religionspädagogik. Theologische und religionsdidaktische Perspektiven, in: *H. Roose – P. Freudenberger-Lötz – O. Reis – T. Schlag (Hgg.)*, „Aber was, wenn Koran auf biblisch Bibel heißt?“ Kinder- und Jugendtheologie interreligiös (Jahrbuch für Kinder- und Jugendtheologie 7), Stuttgart 2025, S.109-118 . *H. Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis, 2. Aufl., Göttingen 2011. *G. Huian*, Über/für/mit/von Kinder(n)? Fragen und Einsichten aus der Kindertheologie, in: Konstruktiv. Theologisches aus Bern 47/2023, S.14-15. *M. Kiroudi*, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Paderborn 2021. *M. Kiroudi –/Y. Danilovich (Hgg.)*, Orthodoxe religiöse Bildung in der Diaspora: identitätsstiftend – kooperativ – ökumenisch innovativ, Paderborn 2025. *U. Kropač – U. Riegel (Hgg.)*, Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2020. *P. Moga (Hg.)*, Die Kirche in meiner Seele. Wie rumänische orthodoxe Kinder aus Deutschland, Österreich und Luxemburg Gott und die Kirche sehen, Bukarest 2022. *T. Schlag – F. Schweitzer*, Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen-Vluyn 2011. *T. Schlag – F. Schweitzer*, Jugendtheologie. Grundlagen – Beispiele – kritische Diskussion, Neukirchen-Vluyn 2012. *F. Schweitzer – S.*

Haen – E. Krimmer, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019 *H. Simojoki – Y. Danilovich – M. Schambeck – A. Stogiannidis (Hgg.),* Religionsunterricht im Horizont der Orthodoxie. Weiterführungen einer Ökumenischen Religionsdidaktik, Freiburg i. Br. 2022. *D. Staniloae*, Orthodoxe Dogmatik, Bd. 1, Zürich [u. a.] 1984. *M. Zimmermann – H. Lehnhard*, Wie plane ich Religionsunterricht? in: *Dies.*, Praxissemester Religion, Göttingen 2015, S. 96-131. *Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre* (online abrufbar unter http://oru.obkd.de/).

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom!)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:
3-stündig
Beginn: 19.10.2026
Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 19.10.2026: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)
20.10.2026: 12.00-14.00 Uhr; 15.01.2027: 11.00-19.00 Uhr; 16.01.2027: 9.00-16.00 Uhr; 17.01.2027: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 04.02.2027: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006).

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:
2-stündig
Beginn: 20.10.2026
Zeit/Ort: 27./28.11.2026 s.t., jeweils 10.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: Di. 20.10.2026, 14.00 -16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A-017

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 5 Patrologie I:

P 5.1 Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur I
2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 5.2 Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten):
2-stündig
Beginn: 28.10.2026
Zeit/Ort: Fr. 04.12.2026: 9.00-18.00 Uhr; Sa. 05.12.2026: 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, R. 009.
(Vorbesprechung: Mi. 28.10.2026, 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R.009 in Präsenz und digital per Zoom: **https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzlucXptdUVnUHdMTWlCZz09;** Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom!)

WP Orth. 3 Orthodoxe Theologie –Kirchenrecht III:

WP Orth. 3.1 Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Staatskirchenrecht:
3-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Platz 2, Lehrturm-V005
01.11.2026, 9.00-13.00 Uhr (Salvatorkirche)
18.12.2026, 10.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009,
(Vorbesprechung: Di. 13.10.2026, 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG; R. 009)

WP Orth. 3.2 Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts – Aufbau:
2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Hybrid: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG R. 009
https://lmu-munich.zoom-x.de/j/97623993617?pwd=anBEc3ExUENJRn-lYc3I1K2lJRXRvdz09
Meeting-ID: 976 2399 3617, Meeting-Passcode: 111222

WP Orth. 4 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments III

WP Orth.4.1 Zeugnisse über den urchristlichen Glauben:
2-stündig
Beginn: 15.10.2026
Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP Orth. 4.2 Texte über den urchristlichen Glauben:
2-stündig
Beginn: 21.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth. 5 Orthodoxe Theologie – Dogmatik IV

WP Orth 5.1 Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive

2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr s.t., HGB-E 006

WP Orth. 5.2 Fragen der Ekklesiologie im ökumenischen Dialog

2-stündig
Beginn: 13.10.2026
Zeit/Ort: Di. 14.30 16.00 Uhr, s.t. Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Basiskompetenz Orthodoxe Religionslehre – Zertifikat/Aufbaustudium
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom!)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:
3-stündig
Beginn: 19.10.2026
Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 19.10.2026: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)
20.10.2026: 12.00-14.00 Uhr; 15.01.2027: 11.00-19.00 Uhr; 16.01.2027: 9.00-16.00 Uhr; 17.01.2027: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 04.02.2027: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006).
funda
P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:
2-stündig
Beginn: 20.10.2026
Zeit/Ort: 27./28.11.2026 s.t., jeweils 10.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: Di. 20.10.2026, 14.00 -16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 017

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

2-stündig
Beginn: 12.10.2026
Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 5 Patrologie I:

P 5.1 Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristischhe Literatur I
2-stündig
Beginn: 14.10.2026
Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 5.2 Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten):
2-stündig
Beginn: 28.10.2026
Zeit/Ort: Fr. 04.12.2026: 9.00-18.00 Uhr; Sa. 05.12.2026: 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, R. 009.
(Vorbesprechung: Mi. 28.10.2026, 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R.009 in Präsenz und digital per Zoom: **https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzlucXptdUVnUHdMTWlCZz09;** Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)